

Mit der alten Lok ins moderne Unternehmen

Lausitzer Dampflokkclub hält in Schwarze Pumpe

SCHWARZE PUMPE. „Achtung und Vorsicht an der Bahnsteigkante. Es hat Einfahrt der Sonderzug des Lausitzer Dampflokkclubs“, wurde am Samstag an der Papierfabrik Hamburger-Spremberg gerufen. Rund 130 Passagiere waren mit der Dampflok 35 1019-5 nach Schwarze Pumpe gekommen. Übers Jahr könne sich der Dampflokkclub über 5000 Fahrgäste aus nah und fern freuen, erklärte Christian Paschel. „18 Fahrten über rund 7000 Kilometer werden jährlich von uns organisiert“, sagt er. Zu den Reisezielen gehörten schon Berlin, Hamburg, Dresden, Rostock und Nürnberg. Beliebte seien auch Fahrten durch Landschaften wie die Sächsische Schweiz, die Mecklenburger Seenplatte und den Harz. Der Kontakt zu den polnischen und tschechischen Eisenbahnern entwickle sich, so Christian Paschel. „Fahrten ins Nachbarland sind bereits Wochen vor dem Termin ausgebucht.“

Am Samstag steuerten die Eisenbahnfreunde Schwarze Pumpe an. Zum zweiten Mal führte der Weg der großen Nachfrage wegen in die Papierfabrik Hamburger-Spremberg. Horst Schmöche von der Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens unterhielt die Reisenden auf der Strecke Cottbus – Calau – Senftenberg – Hoyerswerda – Schwarze Pumpe mit Informationen. Die Dampflok wurde von vielen Fahrgästen von allen Seiten fotografiert und gefilmt. „Wann hat man schon einmal die Möglichkeit, mit solch einer Lok zu fahren und sie sich in aller Ruhe anzusehen“, freute sich Roland Petschick aus Cottbus. Erika Born interessierte sich mehr für die Anlagen der Papierfabrik. „Man muss es den Mitgliedern des Klubs hoch anrechnen, dass sie ihre Freizeit mit diesem Hobby verbringen. Es ist schön, dass solch eine alte Lok nicht einfach auf das Abstellgleis gestellt wird“, so Lutz Fröhlich. (ak)



Nach der überpünktlichen Ankunft um 10.35 Uhr starten die Gruppen in die Papierfabrik, zum Kraftwerk und zum Bergbaumuseum Knappenrode. Für die Lok geht es derweil zum „Wasserfassen“ zur Werksfeuerwehr, bis am Nachmittag das Dampfsignal zur Rückfahrt ertönt.

Foto: André Kurtas